

## Baubeginn für das „Haus der Kinder“

**Einrichtungen** Spatenstich für den Neubau der Heilpädagogischen Kindertagesstätte mit Hort auf der Schwenninger Möglingshöhe. 50 zusätzliche Betreuungsplätze werden mit dem Bau geschaffen.

Nicht nur die Sonne strahlte gestern vom Himmel, sondern auch Beate Schmidt-Kempe, Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Villingen-Schwenningen. Sie freute sich über den Baubeginn des Neubaus der Heilpädagogischen Kindertagesstätte mit Hort. Aus der ehemaligen dreigruppigen Einrichtung auf der Möglingshöhe wird dann eine sechsruppige Kindertagesstätte mit heilpädagogischem Schwerpunkt und zwei Hortgruppen. Dies bedeutet für die Kindertagesstätte einen Zuwachs von 50 Plätzen zum bisherigen Angebot. „Haus der Kinder“ soll die Einrichtung heißen,“ so Beate Schmidt-Kempe. „Kinder aller Nationen werden sich hier beschützt und geborgen fühlen“, sagte sie.

„Kinder aller Nationen sollen sich hier geliebt und beschützt fühlen.“

### Beate-Schmidt Kempe

Vorsitzende AWO Villingen-Schwenningen, Bauherr der Kita

Gerade in Pandemiezeiten sei es besonders bewusst geworden, wie sehr Kinder diese Einrichtungen brauchen. Und nun angesichts des Kriegs in der Ukraine gebe es Sorgen und Gedanken über Lieferengpässe und Preissteigerungen. Doch die Angst sei ein schlechter Berater. „Wir sollten zuversichtlich sein.“ Beate Schmidt-Kempe bedankte sich bei allen Beteiligten des Projektes und der Stadtverwaltung für die Planung.

### Bedarf an Kita-Plätzen ist groß

Auch Oberbürgermeister Jürgen Roth lobte das Projekt und die Erweiterung der Kindertagesstätte. Großer Bedarf bestehe. „Hier können Kinder sich wohlfühlen“, sagte er in Bezug auf das Gelände. „Es wird eine Freude für die Neckarstadt.“ Auch in Villingen wolle man solch ein Projekt umsetzen. Weitere Kinder aufnehmen zu können, sei in diesen Zeiten besonders wichtig, so Roth mit Blick auf ukrainische Flüchtlinge.

Derya Türk-Nachbaur, SPD-Bundestagsabgeordnete für den Schwarzwald-Baar-Kreis, sprach in ihrer Rede davon, dass einige



Freuen sich über den Baubeginn der neuen Kindertagesstätte auf der Möglingshöhe: Tobias Seeger (Stadtverwaltung), Derya Türk-Nachbaur (SPD-Bundestagsabgeordnete), Beate Schmidt-Kempe (Vorsitzende AWO VS), Thorsten Frei (CDU-Bundestagsabgeordneter), Jürgen Roth (OB der Stadt VS), Michael Rebold (Architekt), und Dieter Kleinhans (Amtsleiter Hochbau). Das Gebäude soll zu 70 Prozent aus Holz und 30 Prozent aus Beton bestehen (Bild unten).  
Fotos: Elke Reinauer/Privat



Frauen sie auf fehlende Kindergartenplätze aufmerksam gemacht hatten. Der Bau der Kindertagesstätte sei ein Schritt in Richtung Gleichberechtigung und Stärkung von Frauen. Gerade Frauen mit Kindern seien es, die jetzt vor dem Krieg in der Ukraine fliehen.

### Lieferengpässe im Blick

Auch Thorsten Frei, CDU-Bundestagsabgeordneter, betonte in seinem Grußwort, die Wichtig-

keit einer solchen Einrichtung angesichts des Krieges in der Ukraine und der Flüchtlinge, bei denen es sich hauptsächlich um Frauen und Kinder handele. Außerdem habe er die materiellen Auswirkungen des Krieges im Blick, wie steigende Energiepreise und Lieferketten, die den Bau betreffen könnten. „Es ist Krieg bei unseren Nachbarn. Das hat Auswirkungen auf uns.“ Um so schöner sei der Anlass des Spatenstiches, um beste Rah-

menbedingen für Kinder mit Förderbedarf zu schaffen. Architekt Michael Rebold gab einen Überblick des geplanten Gebäudes.

Dieses soll ein Hybrid sein und wird zu 70 Prozent aus Holz und zu 30 Prozent aus Beton bestehen. Drei Geschosse wird die Kindertagesstätte besitzen, im Untergeschoss werden Büros eingerichtet. Außerdem wird es einen behindertengerechten Aufzug geben. Denn die Kinder-

tagesstätte der AWO hat sich mit ihrem inklusiven Ansatz auf die Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf spezialisiert. Jede Gruppe bietet vier Inklusionsplätze mit dem Ziel der Gestaltung des gemeinsamen Alltags, angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder.

Kinder von null bis zwölf Jahren sollen die Kindertagesstätte besuchen. Das Angebot der heilpädagogischen Hortgruppen soll die Betreuungslücke schließen. Eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben soll den Kindern ermöglicht werden. Sie sollen durch pädagogische Fachkräfte individuell unterstützt und gefördert werden. Nach den Sommerferien 2023 soll das Gebäude voraussichtlich fertiggestellt sein. ere

# 50

Kindergartenplätze sollen durch den Neubau auf der Möglingshöhe zusätzlich entstehen.